

HERZOG MAX IN BAYERN

Schlossplatz 1
83684 Tegernsee

19. Dezember 2024

Herrn
Dr. Erminio de Biase

Marie Sophie Königin beider Sizilien Grußwort zum 100. Todestag

Sehr geehrter Präsident Saltarelli,
sehr geehrter Dr. de Biase,
sehr geehrter Dr. di Giovine,
verehrte Damen und Herren,

es freut mich außerordentlich und ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie sich zum 100. Todestag von Marie Sophie Königin beider Sizilien versammelt haben, um meiner Urgroßtante zu gedenken.

Immer wenn ich unseren Gaeta-Salon im Schloss Tegernsee betrete, erinnere ich mich an sie. Im Anblick des Ölgemäldes von Ferdinand von Piloty und der Statue von Nicola Cantalamessa Papotti habe ich sie stets als „Heldin von Gaeta“ vor Augen, wie sie sich um die Verteidigung der letzten Bastion des Königreichs beider Sizilien im Kampf gegen König Vittorio Emanueles General Enrico Cialdini annimmt, an der Festungsmauer steht, die Soldaten anfeuert und sich um die Verletzten und Kranken kümmert. Wie weit entfernt erscheinen hierbei die idyllischen Momente ihres Lebens, die zwei weitere Ölgemälde verbildlichen: zum einen Marie Sophie Herzogin in Bayern als Braut mit einem kolorierten Foto ihres Bräutigams Francesco Kronprinz beider Sizilien an ihrer Brust, wie sie Erich Correns 1859 festgehalten hat, zum anderen die Monarchin als ausgezeichnete Reiterin am Golf von Neapel entsprechend dem Werk von Filippo Palizzi aus dem Jahr 1860.

Wenn ich ihre Vita mit der ihrer Schwestern Helene Erbprinzessin von Thurn und Taxis und Herzogin in Bayern, Elisabeth Kaiserin von Österreich und Königin von

Ungarn, Mathilde Gräfin von Trani und Sophie Charlotte als Herzogin von Alençon vergleiche, so haben alle Töchter des Herzogspaares Maximilian und Ludovika eines gemeinsam: Alle standen aufrecht in ihrem, zum Teil sehr tragischen Leben und haben immer wieder versucht, ihren schwierigen Aufgaben mit größter Tapferkeit gerecht zu werden. Und das traf besonders für Königin Marie Sophie zu, als sie einen Fremden „per procurationem“ zu heiraten hatte, mit 17 Jahren Königin beider Sizilien wurde, 18-jährig begann, die Festung Gaeta zusammen mit ihrem Gatten zu verteidigen, mit 19 in die Diotallevi-Affäre verstrickt wurde, mit zahlreichen, weiteren Intrigen konfrontiert wurde, ihr im hohen Alter erneut Gewehrkugeln diesmal der Revolutionäre um den Kopf flogen und sie in München auch den Untergang der bayerischen Monarchie erleben musste. Gerade diese Gedanken kommen mir in den Sinn, wenn ich sie als Heldin in unserem Gaeta-Salon erblicke. Die Hofdame Marie von Redwitz hat von Königin Marie Sophie und ihren Schwestern gesagt: *„Alle die herzoglichen Schwestern durfte man nicht mit dem Maßstab anderer messen, denn sie waren keine herkömmlichen Dutzendmenschen. In ihnen war so viel Rasse und Großzügigkeit, aber für ein Familienleben waren sie nicht erzogen, weil sie es von Haus aus nicht kannten.“* Marie von Redwitz' Vater, der bayerische Landtagsabgeordnete Oskar von Redwitz, hatte ja schon 1860 gedichtet:

*„O Königin der Ritterschaft,
Von neunzehn jungen Jahren,
In unserer Zeit, so arm an Kraft,
In Stärke so erfahren!
Die deutschen Männer danken dir,
Du deutscher Fürstentöchter Zier,
Du Lichter Stolz von Bayern,
Du Heldin von Gaeta.“*

So werde ich am 18. Januar um 19.00 Uhr gedanklich ganz bei Ihnen sein, wenn Sie den Gedenkgottesdienst für meine Urgroßtante Marie Sophie Königin beider Sizilien in der Basilika Santa Chiara feiern.

Mit herzlichen Grüßen nach Neapel

Herzog Max' Bayer
Max Emanuel Herzog in Bayern